Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 4 (1961)

Artikel: Die Bevölkerung des Bipperamtes

Autor: Flatt, Karl H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1072139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE BEVÖLKERUNG DES BIPPERAMTES

KARL H. FLATT

Das wahrste Studium der vaterländischen Geschichte wird dasjenige sein, welches die Heimat in Parallele und Zusammenhang mit dem Weltgeschichtlichen und seinen Gesetzen betrachtet, als Teil des grossen Weltganzen, bestrahlt von denselben Gestirnen, die auch andern Zeiten und Völkern geleuchtet haben, und bedroht von denselben Abgründen und einst heimfallend derselben ewigen Nacht und demselben Fortleben in der grossen allgemeinen Ueberlieferung.[1]

Jacob Burckhardt

Der Mensch als Träger der Geschichte muss neben Raum und Zeit das eigentliche Hauptanliegen der historischen Forschung sein. Zur allgemeinen Frage nach dem Wirken des Individuums in der Geschichte stellt sich unmittelbar die persönliche nach dem Schicksal der eigenen Vorfahren. Personengeschichte tritt neben Familien- und Bevölkerungsgeschichte einer bestimmten Gegend. Während früher die Landschaft den Menschen geprägt hat, ist heute das Verhältnis umgekehrt. Die Entwicklung zwingt den heutigen Menschen immer mehr, in den natürlichen biologischen Ablauf einzugreifen, die Natur der Landschaft zu verändern.

Die Menschen des Bipperamtes, jenes kleinen bernischen Ländchens zwischen Aarestrand und Jurahöhe, haben wie wenige ihre Eigenart im Oberaargau bewahrt und sind bestrebt, sie weiterhin zu pflegen. Auf drei Seiten natürlich begrenzt, steht das Bipperamt nur gegen Osten hin ganz offen, diese Lücke jedoch schliesst das starke Bewusstsein einer gemeinsamen Vergangenheit. Und dennoch fehlten nie die Beziehungen zur Nachbarschaft und zur weiten Welt überhaupt. Die grosse transhelvetische Heeresstrasse durchquert, sicher seit der Römerzeit, das Bipperamt. Pass und Brücke ermöglichen auch die Wanderung nach Nord und Süden. Der Bipperämter ist aufgeschlossen und aufgeweckt, lebhafteren Temperamentes als sonst etwa der Berner.

*

Auf Grund von Quellenmaterial in bernischen Archiven wollen wir im Folgenden eine statistische Uebersicht und einige Familiennamen gemäss ihrem Auftreten wiedergeben. Es kann sich nicht um eine erschöpfende Darstellung handeln, sondern soll vielmehr zum eigenen Weiterforschen anregen. Ueber die Sozialstruktur der Bevölkerung haben die Bipper Chronisten schon eingehend gehandelt, und auch für das Uebrige können wir uns auf ihre wertvollen Vorarbeiten stützen.[2]

I.

Eine eigentliche Bevölkerungslehre haben erst die sog. Populationisten und Physiokraten an der Wende zum 18. Jhdt. entwickelt. Sie waren der Ansicht, eine möglichst dichte Bevölkerung bilde die Voraussetzung einer blühenden Wirtschaft und eines kräftigen Staates. Im merkantilistischen System wurde die Bevölkerung als wichtiger Faktor für Produktion und Absatz anerkannt. Dieses relativ spät erweckte Interesse spiegelt sich auch im Quellenbestand: die erste gesamtschweizerische Volkszählung fand in der Helvetik um 1800 statt, auch in den Kantonen fehlen solche vor 1600. «Man ist daher auf Feuerstätten- und Hauszählungen, auf Rodel der Wehrfähigen und Steuerpflichtigen und ähnliche Unterlagen angewiesen.» Alle diese Angaben sind nicht einheitlich und geben keine genaue Bevölkerungszahl. Immerhin sind sie zuverlässiger als die Zahlen bei zeitgenössischen Chronisten.[3]

Für die Bistümer Lausanne und Genf enthalten die Visitationsberichte um 1400 brauchbare Feuerstättenzählungen. Es lässt sich daraus die ungefähre Bevölkerungszahl des westlichen Bernbietes und des solothurnischen Leberbergs bis an die Sigger ermitteln. Wir erinnern uns dabei, dass auch Attiswil vor der Reformation zur Pfarrei Flumenthal im Lausanner Bistum zählte. — Wertvoll sind dann vor allem die bernischen Feuerstättenzählungen der Jahre 1499, 1558 und 1653, welche die Zahl der wehrfähigen Hausväter ergeben.

So erhalten wir für den Kanton Bern ungefähr folgendes Bild:[3]

1499	40 000	Einwohner
1558	65 000	Einwohner
1653	105 000	Einwohner
um 1700	135 000	Einwohner
1764	335 000	Einwohner
1798	407 000	Einwohner

Das Bipperamt stand bekanntlich 1413—63 mit Bechburg unter solothurnisch-bernischem Kondominium, bis Bern zur Trennung drängte. Bipp war damals die weitaus geschlossenste unter den oberaargauischen Vogteien. Den Beweis liefern uns die von Hans Morgenthaler publizierten[2] Einkünfterödel von 1460 und 1464. Im letztern sind alle zum Schloss Bipp abgabepflichtigen Leute namentlich aufgeführt. Nur für Wiedlisbach, Oberbipp, Rumisberg und Farnern dürften sie aber der ungefähren Zahl der Hausväter entsprechen. In Niederbipp sassen aber noch sehr viele Zinsleute Sankt Urbans und anderer Herren, ebenso in Attiswil Leute, die nach Solothurn zinsten. Die Rodel sind also wohl für die Vogteigeschichte aufschlussreich, nicht aber für die Schätzung der Einwohnerzahl. Sie werden uns hingegen zahlreiche Familiennamen nennen.

Wenn wir mit Ammann[3] die Bevölkerungsdichte in der Randzone Jura— Mittelland mit 10 Personen/km^2 annehmen wollen, so ergeben sich fürs Bipperamt um 1400 zirka 550 Einwohner, für Wiedlisbach allein zirka 100—120! 1460 gab es 136 leibeigene Bipperämter, wahrscheinlich mehr als ein Fünftel der Bevölkerung[9].

Die ganze Herrschaft Bipp zählte 1499 133 Feuerstätten. Ob die 13 solothurnischen Eigenleute im Amt noch zu berücksichtigen wären, ist nicht zu beweisen. Jedenfalls sind wir geneigt, diese Zahl 133 als zu gering zu betrachten. — Die Zählung von 1558 weist dann bereits 228 Herdstätten nach. Es entspräche dies innerhalb 60 Jahren einer Vermehrung um 70%. Dem steht die allgemeine Annahme gegenüber: «Durch blutige Kriege wird seit dem Ende des 15. Jhdts. die Bevölkerungszunahme fast ein halbes Jahrhundert gehemmt.»[3] Das Städtchen Wangen z. B. zählte 1499 wie 1558 ungefähr 24 Feuerstätten, ein Zwerg unter den Kleinstädten.[4]

Die damalige Bevölkerungsbewegung war sehr schwankend und lokal verschieden. Folgenschwer waren sicher die durch die Reformation hervorgerufenen Wanderungen. Im spätem 16. Jhdt. ist dann wieder eine stärkere Zunahme der Bevölkerung anzunehmen, jäh unterbrochen durch die Pestzüge, besonders 1565. «Vom 24. Juni 1564 bis 15. Januar 1565 starben laut Totenrodel der Kirchgemeinde Oberbipp 295 Personen, wovon in Wiedlisbach 95, in Attiswil 60, in Oberbipp 54, in Rumisberg 62, in Farnern 18 und in Wolfisberg 6 Personen.»[5] Mehr als ein Viertel der Bevölkerung fiel also der Seuche zum Opfer. Es folgten sich die Epidemien 1611, «der grosse Sterbend», 1628/9 und 1636/40 auch in unserer Gegend wieder. Dennoch

zählte das Bipperamt im Jahre des Bauernkrieges, 1653, nun bereits 400 Herdstätten.[4]

Im allgemeinen nimmt der Statistiker *pro Herdstätte* 5 Personen an. Dieser Multiplikationsfaktor mochte sich natürlich von Stadt zu Land, von Zeit zu Zeit, verschieben, immerhin lag er höher und war konstanter als heute. 1764 kamen im ganzen damaligen Kanton Bern auf 1 Feuerstätte 4,46 Personen.

Im 18. Jhdt. nahm die Bevölkerungszahl der Schweiz rapid zu, vorallem durch neue Landwirtschaftsmethoden, Vordringen des Gewerbes auf das Land, Rückgang der Sterblichkeit dank vermehrter Hygiene und besserer Ernährung. Das Bipperamt hat in bescheidenem Masse diese Entwicklung mitgemacht, aber mit seiner Zunahmequote blieb es doch deutlich hinter dem bernischen Durchschnitt zurück. Das 19. Jhdt. enthielt ihm Eisenbahnanschluss und Industrialisierung vor, was die Abwanderungstendenz verstärkte. Der begrenzt nutzbare Boden konnte nur eine beschränkte Bevölkerungszahl nähren, Landflucht setzte der Gegend zu. Erst das 20. Jhdt., vor allem die Zeit nach dem 1. Weltkrieg, hat den Weg zur Gesundung und zu neuem glückhaftem Dasein durch vermehrte Erwerbsmöglichkeiten gewiesen.

Stellen wir die Ergebnisse unserer Betrachtung zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

*Feuerstätten und Bevölkerung im Bipperamt**

	1558	1653	1757	1764	1788	1798
Attiswil	40	73	113/ *418*	115/ *482*	108/ *554*	*518*
Farnern		13	23/ *105*	29/ *124*	29/ *140*	*161*
Niederbipp	68	117	231/ *939*	248/*1041*	224/*1066*[6]	*1858*[7]
Oberbipp	38	64	105/ *414*	100/ *447*	102/ *452*	*492*
Rumisberg	19	36	76/ *285*	71/ *301*	80/ *340*	*325*
Schwarzhäusern/ Rufshausen		12	37/ *167*	35/ *156*		
Walliswil-Bipp		6	22/ *87*	19/ *94*		
Wiedlisbach	51	69	105/ *443*	101/ *478*	104/ *573*	*600*[8]
Wolfisberg		10	35/ *145*	30/ *132*	33/ *190*	*175*
Bipperamt	228	400	747/*3003*	748/*3255*	771/*3860*	*4129*

* Die Bevölkerungszahl folgt schräggedruckt hinter der Zahl der Feuerstätten.

Die Feuerstättenzahl 110 ums Jahr 1400 ist geschätzt (nach Ammann); jene von 133 für 1499 mag zu niedrig sein. Unter Niederbipp figuriert 1558 neben dem Dorf auch das ganze Gericht, d. h. auch Wolfisberg, Walliswil-Bipp und Schwarzhäusern/Rufshausen. Von den Zählungen des 18. Jhdts. sind nur diejenigen von 1764 und 1798 offiziell. Bei der erstem ergab sich die Einwohnerzahl aus der Addition der Kolonnen für beide Geschlechter. Zählen wir die Kolonnen von Burgern und Hintersässen zusammen, ergeben sich fürs Bipperamt 3819 Personen, davon also 564 Bipperämter Burger, die auswärts wohnten. — Freudiger[2] hat in seiner Publikation von den 1041 Niederbippern 34 weggezählt und sie Schwarzhäusern zugewiesen, also für Rufshausen/Schwarzhäusern 190 Personen im Jahre 1764.

Die Zahlung von 1757 ist der Beschreibung des Amtes Bipp von Karl Ludwig Stettler entnommen (1788), dessen Vater sie wohl durchgeführt hat.[9] Nach 1778 wurde für die einzelnen Kirchgemeinden Jahr für Jahr der Geburtenüberschuss und die Bilanz von Zu- und Abwanderung festgehalten, sodass wir die Bevölkerungsentwicklung lückenlos verfolgen können. Von anfangs 1778 bis Ende 1797 betrug die Bevölkerungszunahme im Bipperamt 654 Personen, 344 in der Kirchgemeinde Oberbipp, 310 in derjenigen von Niederbipp. Für die Zeit von 1764 bis 1777 fehlen leider die Zahlen. Die Angaben von 1788 bei Stettler greifen gesamthaft etwas zu hoch.

Wenn wir zu den 1964 Kirchgenossen von Oberbipp im Jahre 1764 die Bevölkerungszunahme 1778—97 zählen, erhalten wir 37 Personen mehr als die Zählung von 1798 ermittelte. Entweder bedeutet das, dass zwischen 1764 und 1777 die Kirchgemeinde Oberbipp eine Bevölkerungseinbusse erlitten hat, oder dann stimmt die Zählung von 1798 nicht ganz.[10]

Dass die Bevölkerungszahl in der Kirchgemeinde Niederbipp schneller stieg, wird aus den Zahlen deutlich. Schade nur, dass die Angaben nicht detaillierter sind. Von 1291 Einwohnern 1764 stieg die Bevölkerungszahl auf 1611 im Jahre 1788 (inoffizielle Zählung) und auf 1858 im Revolutionsjahr 1798. Die Bevölkerungszahlen für das 19. Jhdt. und die Gegenwart haben Hans Freudiger und Willi Flüeli[2] in ihren Arbeiten zusammengestellt. Wir verzichten hier auf eine Wiedergabe und greifen nur ein Beispiel heraus.

Bevölkerung des Bipperamtes, Vergleich Wiedlisbach/Wangen

Jahr	*Bipperamt*	*Wiedlisbach*	*Wangen*
1400	550	100—120	
1499	665	180	100—120
1558	1140	250	120
1580			150
1653	2000	280—300	200
1680			220—240
1730			250—300
1757	3003	443	
1764	3255	478	348/387[11]
1788	3860	573	
1798	4129	531/600[12]	490[16]
1818	4781	624	603
1850	6713	924	968
1870	6566	889	1107
1900	6495[13]	1370[14]	1440[15]
1930	7248	1591	1417
1950	7956	1819	1654
1960*	8231	1941	1936

* provisorisch Ergebnisse

II.

Welche Namen tragen nun die Bipperämter, deren Zahl wir im vorigen Kapitel nachgegangen sind. Für das Mittelalter sind bekanntlich die Quellen sehr spärlich, die uns darüber etwas aussagen könnten. So tauchen Leute aus dem Bipperamt nur vereinzelt meist als Zeugen, seltener als handelnde Personen in den Urkunden des 13. und 14. Jhdts. auf. Diese Urkunden sind ziemlich lückenlos bei Leuenberger und Freudiger[2] behandelt, einzig die Quellen Sankt Urbans, heute im Staatsarchiv Luzern, und andere Klosterurbare sind noch nicht ausgewertet.

Das erste grosse Verzeichnis von Bipperämter Familiennamen verdanken wir der Publikation des Einkünfterodels 1464 durch Hans Morgenthaler.[17] Die Erhaltung eines so frühen Rodels ist der Bedeutung des umstrittenen Kondominiums Bipp im 15. Jhdt. zuzuschreiben.

Die Ablösung der Leibeigenschaft an der Wende vom 15. zum 16. Jhdt., die sich in Bipp auch besonders gut nachweisen lässt, hat uns eine weitere Liste von 135 Namen vom Jahre 1506 beschert. Auch hier gebührt das Ver-

dienst des Sammelns und Sichtens dem allzu früh verstorbenen Hans Morgenthaler.[17] Hans Freudiger hat die Quelle schon gekannt und auf ihre Bedeutung hingewiesen.

Es folgt 1518 das erste ausführliche Urbar der Herrschaft Bipp[18] und seit 1527 die jährlichen Landvogteirechnungen. Auf die Familiennamen hin sind sie noch nicht untersucht worden.

Bei den Herdstättenzählungen von 1558 und 1653[19] haben die Bipper Landvögte ihre Pflicht sehr ernst genommen, d. h. nicht nur die Zahl mitgeteilt, sondern auch einen Rodel der Herdstätteninhaber. Wir werden sie im Anhang alphabetisch geordnet, wiedergeben, nicht etwa weil ihre Bedeutung so einzigartig wäre wie die der Rodel aus dem 15. Jhdt., aber sie bilden doch ein Glied in der Kette und helfen das Alter der Burgergeschlechter bestimmen. Die Leute, welche 1653 tapfer und energisch sich an der Seite der Oberaargauer, Emmentaler und Entlebucher gegen die gnädigen Herren erhoben, tauchen nun namentlich in langer Reihe vor unsrem Auge auf.

Leuenberger hat für jede Gemeinde das Auftreten der Burgergeschlechter zusammengestellt. Er stützte sich vorallem auf die Kirchenbücher von Oberbipp (seit 1542) und Niederbipp (seit 1567), auf das Urbar 1574 im Wiedlisbacher Burgerarchiv und spätere Quellen. Nun tut sich aber die Möglichkeit auf, den Blick noch weiter zurück ins 15. Jhdt. zu wenden und das Bild damit zu ergänzen.

Aus der langen Folge der Geschlechter seit 500 Jahren greifen wir nun für jede Ortschaft einige Familien heraus, mit besonderer Berücksichtigung der heutigen alten Burger (vor 1653 eingebürgert), und halten die Zahl ihrer Vertreter fest.[20] Nebst den bereits genannten Quellen benützten wir dazu ein Verzeichnis der über zwanzigjährigen Einwohner, welche im Sommer 1798 der Helvetischen Regierung den Eid leisteten.[21]

Wo die erste Erwähnung einer Familie früher ist als aus unserer Uebersicht ersichtlich, geben wir in der ersten Kolonne das Erwähnungsjahr nach Leuenberger. Bei der Betrachtung der Zahlen müssen wir daran denken, dass die altern Verzeichnisse nicht lückenlos sind und für recht verschiedene Zwecke erstellt wurden.

*

In *Attiswil* lassen sich nur drei Geschlechter über die ganze Zeit bis 1798 belegen: die Bunker und Weber, beide ursprünglich von Flumental, und die Müller. Die Weber gehören heute noch zu den blühenden Burgergeschlech-

tern. Auch die Stampfler, später Stampfli, kamen aus Flumental, die Lysser vom Weiler Balm bei Günsberg. Eigenartig hat sich der Name der Roth entstellt, berühmt durch den Rumisberger Bauer Hans, den Retter Solothurns von 1382. Man schrieb im 15. Jhdt. Rat und behielt dann den Genetiv Rats/Ratz als Name bei. Aehnlich wurde in Wiedlisbach aus Schmid's später Schmitz; Muhler ist sicher eine andere Schreibweise für Müller! Es liessen sich noch mehr Beispiele anführen.

Attiswil

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
**Anderegg*	1546					1	1
**Bünker*		1	3	3	6	5	7
Cunrat			1	1	2	6	
Fuchs		1		1			
**Flückiger*	1546				1	1	5
**Gugelmann*	1579					1	1
**Haas*	1542				1	4	4
Houwenstein		2	2	3	2		
Hüniker			1	1	1		
**Jost*			1	1	1		4
**Kurt*	1542					1	19
**Leise*	1631					2	12
**Lemp*	1652					1	8
**Lysser*				1	1	4	
**Meyer*	1542					2	11
Müller		1	2	1	1		3
Murer	1550				1	1	
Rot (Ratz)		2	1	2	1	1	
**Ryf*	1549				2	4	21
**Schaad*	1573					2	5
**Schär*					1		1
**Schmid*					1	4	1
Stampfli/er				1	2	1	
**Strahm*	1640					1	1
Steiner	1546				1	1	
Trachsel		1		1	1		
**Weber*		1		1	1	5	3
**Weiss*	1581					1	4
Ziegler			2	1	1	1	

Alle mit * bezeichneten Namen, d.h. heutige Burger.

Wiedlisbach

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
**Allemann*					1	6	6
**Ammann*	1617					1	14
***Am Weg*	1406	3	6	7	6	3	9
**Boner*	1580					3	13
Bräter					1	2	
**Christen*	1602						5
Cunrad		1			1		
Eggstein			2	1			
Falkysen			1	1	2	1	
Frener		1		1			
Haas	1543		1	1	2	1	
Hägeli			2	1	1	1	
Hag			2	1			
**Houwdenschild*		1		1			
Hartmann	1578					3	
**Känzig*				4	5	13	24
Kiener				1	1		
**Kopp*	1631					1	13
Kurt	1543					1	
Ludi		1		1			
Lysser	1543				3		
**Mägli*		3		3			
Mathis	1576					1	3
Meister			1	1	1		
**Muhler* }	1647					1	4
Müller }		1	3	1	2		
**Obrecht*	1618					1	12
Rot		3	1	1			
Ryff		1	1	5	1		
Schenk		1	3	2	1	1	
*Schmid	1418	3	3	2	2	7	1+4 (Schmitz)
Schnäbli					1	1	4
***Schnyder*		1		1		1	5
**Waeber*						2	1
**Wagner*					1	2	15
**Weibel*	1554						3
Wig			3	3	2		
Wiss	1614					1	1

** Burgergeschlechter, aber nur mehr auswärts wohnhaft.

Wiedlisbach, als kleine Stadt an der West-Ost-Handelsstrasse, als wichtiger Rast- und Stappelort, hatte mehr Bevölkerungswechsel als die Dörfer. Freilich schloss man das Burgerrecht dann auch früher als diese; im 18. Jhdt. gab es fast keine Neuburger mehr.

Die Am Weg und Schmid lassen sich von 1464 bis 1798 lückenlos verfolgen, sind gar schon anfangs des 15. Jhdts. belegt. Die Schenk sind bis zum Bauernkrieg belegt. Känzig finden wir seit 1518, in Oberbipp schon 1464. Die Haas und Roth kamen ursprünglich von Rumisberg. Auch die Boner finden wir dort 1518, dann 1558 in Farnern und erst 1580 in Wiedlisbach. Die Frener weilten als Burger vom 15. bis ins 18. Jhdt. in Wangen, dort siedelten sich um 1600 auch die Hartmann an, welche 1578 aus Möriken im Aargau nach Wiedlisbach gekommen. Andererseits wanderte ein Zweig der Obrecht, seit dem 16. Jhdt. in Wangenried, 1618 über die Aare nach Wiedlisbach. Um 1500 lassen sich Obrecht in der Gegend von Grenchen und in Graubünden nachweisen, ursprünglich stammten sie wohl aus Holland; sicher weilten auch einige im Elsass. 1631 kaufte sich der Tischmacher Michel Schmitz aus Wiedlisbach in Wangen ein. Erst kürzlich ist der letzte Vertreter hier verstorben.

Oberbipp, das stattliche Pfarrdorf mit seiner uralten Kirche (Mit Spannung erwarten wir den bezüglichen Grabungsbericht!), weist eine Reihe sehr alter Geschlechter auf. Die Am Weg, von Ins, Jauss, Känzig, Mägli, Obi und Ryff stehen lückenlos in unsern Kolonnen, die Geschlechter blühen auch heute — 500 Jahre nach der ersten Erwähnung — kräftig.

Die Anderegg, Haas und Roth stammen von Rumisberg, die Roth und die Simon lebten später vorwiegend in Niederbipp. Ein Zweig der Rumisberger Roth zog wohl schon im 15. Jhdt. nach Inkwil und von dort 1638 nach Wangen. Die Schindler treffen wir vom 16.—18. Jhdt., die Schorer von 1634 bis heute auch als Burger in Wangen. Ebenso zog 1620 ein Oberbipper Hans Anderegg ins Aarestädtchen und begründete dort die Hafner- und Schlosserfamilie. Die Sigrist finden wir auch im solothurnischen Thal, die Stampfli in Oensingen wieder.

Farnern und Rumisberg bildeten nach einer Urkunde vom 15. Januar 1760 in der Rumisberger Dorftrucke vor 1511 *eine* Gemeinde. So werden ihre Burger also 1464 und 1506 noch nicht auseinandergehalten. Erst das Urbar von 1518 lässt eine Scheidung zu, wobei die einheimischen von den aus-

Oberbipp

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
Affolter	1544				1	2	1
**Am Weg*		2	1	5	3	5	7
**Anderegg*	1552					4	15
**Bütschli*	1611					1	8
Haas		3	1	3	1	1	
**von Ins*		2		1	1	1	6
***Jauss*		1	1	2	3	3	4
**Känzig*		1	1	4	1	2	5
Kiener		1	1	1			
**Leist*						1	12
Ludi		1	3	4	1		
**Mägli*	1418	4	2	3	6	12	20
***Meyer*						1	4
Müller	1418	1	1	2			
**Obi*	1392	1	1	1	1	3	7
Obrist		2	1	2			
Ryff		1	1	3	2	4	4
Rot		6	1	2			
**Schaad*	1563					3	14
Schenk				2			
Schindler		2	1	2			
Schorrer		2	1	1	2	1	
**Sigrist*			2	2	2	9	2
Simon				2	1		
**Stampfli*						2	2
Weibel				1	2	2	5

wärtigen Bebauern des Bodens auch nicht immer leicht zu unterscheiden sind.

Jacob Alemann, der Hofbauer auf der Schmiedenmatt, wird hier genannt. Wir lernen die Güter der alten Sankt Peters Kapelle zu Rumisberg kennen. Viele weitere interessante Einzelheiten machten das Studium dieses Urbars verlockend.

Die Rot sind in der Frühzeit in Rumisberg zahlreich, später wanderten verschiedene Zweige aus: nach Niederbipp, Attiswil, aber auch ins solothurnische Matzendorf, Aedermannsdorf und Hubersdorf. Sie wurden nach und

nach Träger des solothurnischen Ehrenkleides. Ein Rumisberger Haas ward wahrscheinlich im 16. Jhdt. Stammvater der grossen Familie Haas in Walliswil bei Wangen. Vom Auftreten des ersten Boner haben wir bereits berichtet. Deutlich wird aus unserer Uebersicht auch, dass die ersten Anderegg in Rumisberg auftreten, bis 1558 je mit einem Vertreter Hans. 1518 war er der grösste Gutsbesitzer im Dorf. Da eine Erwähnung 1464 fehlt, ist wohl Zuwanderung anzunehmen, sonst wäre der Name aus der Lage eines Hofes «an der Egg» wohl erklärbar.[22]

*Farnern****

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
*Allemann				1	2	5	19
Boner					1		
**Born*	1778	(3)					5
**Egger*					1	4	7
Schaad				1	1	3	
Schnyder		(3)	(2)	3	2	1	

*Rumisberg****

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
**Anderegg*			1	1	1	3	16
Boner				1			
**Brudermann*	1605					1	?
**Felber*	1546					1	4
**Haas*		1	4	5	4	11	17
**Ischi*	1573					3	16
Müller		1		1	2		
Rot (Ratz)		(3)	(2)	2	2		
**Ryf*		1	2	4	5	8	19
Schnyder		(3)	(2)	(3)			
**Stampfer*	1573					2	7
Wäber	1638					2	?
Wernli					1	2	

*** Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten Leute, die man nicht sicher einem der beiden Dörfer zuweisen kann.

Wolfisberg blieb bis ins 16. Jhdt. hinein ein einziger Hof, den man 1518 ausmarchte. Rüttelhorn und Ramsfluh werden bei diesem Anlass erwähnt. Kurze Zeit nachher musste der Glaser Hans Schuler sein altes Gewerbe aufgeben und zog von dannen. Eigenartig muten uns die Namen Falcha und Psusha von 1506 an, der letztere wird 1464 schon unter Niederbipp genannt. Auch die Oberbipper Kirchenbücher sollen solche fremde Namen aufweisen, die auf jüdische Herkunft einiger Leute schliessen liessen.

Wolfisberg gehörte wohl politisch zum Gericht Niederbipp (ehemals Erlinsburg), wo es bei den Zählungen nur allzu oft inbegriffen ist, aber kirchgenössig war der Hof und spätere Weiler stets zur sehr alten Pfarrkirche Oberbipp. 1653 zählen wir 10 Familienväter, 1666 auch 13 Häuser.

Die Tschumi werden gleich in den ältesten Kirchenbüchern Oberbipps von 1542 genannt. 1558 finden wir drei Vertreter im Rodel über das Gericht Niederbipp. Ihr Herkunftsort ist unbekannt. In Vergangenheit und Gegenwart stellte die Familie bedeutende Männer für die Öffentlichkeit.[23]

Wolfisberg

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
Falcha			1				
Haas			2	2			
Jentzer				1			
Kiener			2				
**Kumli*	1643					1	11
Psusha			1				
Schuler				1			
**Schürch*	1652						5
Strub	1620					1	
**Tschumi*	1542				(3)	7	25
Rot		2					

Auch *Walliswil-Bipp* war ursprünglich ein einziger Hof. Im Mittelalter lag dort Gut der Herren von Aarwangen. Der Zehnt ging mit demjenigen von Niederbipp bis 1579 ans Kloster Sankt Urban. 1530 bebaute Conrad Plüss 14 Jucharten in Walliswil, die bis zur Reformation der Propstei Wangen gehörten. Um 1740 verselbständigte sich Walliswil ganz durch Trennung von Niederbipp.

Niederbipp

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
Am Weg				1	2	2	
Antoni				4	3		
**Arn*	1590					1	
**Blumenstein*	1567					1	3
**Born*			2	2	4	12	32
Cristan		2	1	3	4	1	
Däster	1633					1	5
**Felber*					1	1	10
**Freudiger*		2	1		3	13	24
**Gabi*	1605					2	9
Gelser	1616					2	4
Houtschi		1	1	3	1		
**Houdenschilt*		2		1	1	3	19
Houwenstein			1	1			
**Hügi*		1	1	3	4	8	31
Jäggi			2				1
**Jäisli*		1	1	1	2	2	1
**Kaser*		5	1	3	6	6	9
**Kellerhals*				1	2	1	20
**Körber*	1586					2	3
Kummer	1607					1	6
**Meyer*					5	4	4
**Müller*				1	3	9	31
**Rastorfer*	1587					2	8
**Reber*	1601					3	15
**Rot*					4	9	31
Sigrist				1	1	1	
**Simon*	1591					3	18
Schenk			1	1	1		
Schnyder			1	1	1		
**Schönmann*	1568					3	15
**Steiger*	1604					3	1
Wäber	1567					1	
Weibel			4	2	1	2	9
Zingg	1573					4	7

Walliswil-Bipp

		1464	1506	1518	1558	1653	1798
Andres	1752						6
Blüss		2	(2)	1	(1)		
Born						2	
Egger							1
**Günther*	1757						3
**Gruner*	1652					1	6
**Reinmann*	1627						9
Thoman							1
Walch		1					

Die Geschichte des Dorfes *Niederbipp* harrt noch einer eingehenden Behandlung. Bedeutsam waren immer die vielen verstreuten Höfe von der Jurahöhe bis zum Aarestrand. Walliswil und Schwarzhäusern/Rufshausen haben sich im Laufe der Zeit zu eigenen Gemeinden konstituiert.

Zu den ältesten Geschlechtern gehören die Freudiger, Haudenschild, Hügi, Jäisli, Kasser, Born und Weibel. Die Kasser und Gabi sassen zuerst in Waiden, die Kellerhals ursprünglich in Rufshausen. Ein Paul Rastorfer war um die Mitte des 16. Jhdts. Pfarrer in Huttwil und Herzogenbuchsee, Abraham wird 1551/64 als Landschreiber und 1560 als Burgermeister in Wangen genannt. Die Simon, ursprünglich in Oberbipp, dann in Niederbipp, liessen sich im 17. Jhdt. auch mit einem Zweig in Wangen nieder.

Mit *Paul Georg Kasser* und *Hans Freudiger* hat Niederbipp unserem Lande gleich zwei beredte Künder der heimatlichen Vergangenheit geschenkt, die es verstanden haben, den Blick auch übers eigene Dorf hinaus schweifen zu lassen. Ihnen sei diese unsere Arbeit gewidmet!

Anmerkungen

[1] Weltgeschichtliche Betrachtungen, 1905, aus dem Nachlass herausgegeben.

[2] J. Leuenberger, Chronik des Amtes Bipp, 1904. H. Freudiger, Politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp, 1912. H. Morgenthaler, Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Bipp, 1929. Ferner neuestens: W. Flüeli, Wirtschaftliche Verhältnisse im Bipperamt und Möglichkeiten der Industrieansiedlung. Diss. rer. pol. 1951 Bern.

[3] W. Bickel, Bevölkerungsgeschichte der Schweiz, Zürich 1947. Hektor Ammann, Bevölkerung der Westschweiz im ausgehenden Mittelalter. (Festschrift F. E. Welti) 1937.

[4] August Lauterburg, Feuerstattzählungen Berns, Mitteilungen des Statist. Bureaus des Kantons Bern, 1893.

[5] Leuenberger, Chronik des Amtes Bipp. S. 370.

[6] 1066 ist die Einwohnerzahl des eigentl. Dorfes Niederbipp. Seine Höfe und Alpen zählten zusammen mit Walliswil, Rufshausen und Schwarzhäusern noch 545 Einwohner.

[7] Einwohnerzahl der ganzen Kirchgemeinde Niederbipp mit Walliswil, Schwarzhäusern, Rufshausen.

[8] Wiedlisbach Städtchen 531, Stadhof 10, Riesel und Eichholz 22, Dettenbühl 37 Einwohner.

[9] Morgenthaler, a. a. O., der die anonyme Chronik Stettler zuschreibt.

[10] Staatsarchiv Bern, B XIII, Bände 602—627. Regionenbuch 1798.

[11] In Wangen ergibt die Zahl von Burgern und Hintersässen nur 348 Personen, diejenige von beiden Geschlechtern aber 387. In allen andern Fällen, speziell im Bipperamt, werden noch die abwesenden Burger mitgerechnet, damit natürlich die Zahl von ansässigen Männern und Frauen (Einwohner) überbietend. Wir geben aber die reine Einwohnerzahl.

[12] Stadt allein ohne Höfe. Mit Stadhof, Riesel, Eichholz und Dettenbühl zusammen 600 Einwohner.

[13] Seit 1871 ohne Schwarzhäusern.

[14] Mit Verpflegungsanstalt Dettenbühl fortan.

[15] Hochkonjunktur infolge des Kanalbaues.

[16] Zum Vergleich: Aarberg 431, Bern 11 147, Büren 751, Burgdorf 1 295, Erlach 770, Huttwil 1048, Laupen 311, Nidau 343, Thun 1593, Unterseen 713. Alle Zahlen von 1798 stammen aus dem Regionenbuch im Staatsarchiv Bern.

[17] Neues Berner Taschenbuch 1925 und 1926.

[18] Urbar Nr. 22 des Amtes Wangen, Staatsarchiv Bern.

[19] Rodel von 1558 in Band 15 der «Unnützen Papiere», Rodel von 1653 in Band 249 «Wehrwesen», Staatsarchiv Bern.

[20] Die nachfolgenden Tabellen geben nur die in den Rodeln genannten Hausväter wieder, natürlich ohne Gewähr für Vollständigkeit.

[21] Staatsarchiv Bern, B XIII. 437. Von jedem Einwohner ist Geburtsjahr, Beruf und Heimatort verzeichnet! Wir berücksichtigen nur Familien, die vor 1653 das Burgerrecht erwarben. Im 18. Jhdt. war das Burgerrecht praktisch überall geschlossen.

[22] Der bekannteste Rumisberger Anderegg war Felix Anderegg, 1834—1911, angesehener Schriftsteller und Landwirtschaftspionier. Vgl. die Biographie von Hans Freudiger, Jahrbuch des Oberaargaus 1, 1958.

[23] Von ihnen seien erwähnt: Johann Tschumi, Regierungsstatthalter in Wangen, 1902—1922. Prof. Dr. Otto Tschumi, Archäologe, 1878—1960. Vgl. die Biographie von Hermann Rennefahrt im Jahrbuch 2, 1959. Dr. med. vet. Hans Tschumi, Regierungsrat, bernischer Justizdirektor. Prof. Jean Tschumi, Lausanne, bekannter Architekt.

Anhang
Familienväter nach dem Urbar 1518 und den Feuerstättenrödeln 1558 und 1653

Büncker Töni und Brüder. Fridli, Hans von Flumental; *Biberstein* sel. Erben; *Etterli* Eberhard; *Fuchs* Turs von Günsberg; *Houwenstein* Niklaus, Turs, Clewi sel., *Michel*; *Hüniker* Kuni; *Jost* Hans; *Kunrat* Turs; *Lysser* Bartli zu der Balm; *Mäglin* Hans; *Müller* Hans; *Ratz/Rot* Uolman, Jost, Fridli sel., *Ruodi* Niclaus; *Stampfler* Antoni von Flumental; *Trachsel* Heini; *Waeber* Hans von Flumental; *Zeringer* Michel; *Ziegler* Hans.

1558

Adam Joder; *Aeschbacher* Bartle, Jacob; *Biencker* Niclaus, Hans, Hans, Gregorius, Heini, Bendicht; *Cunradt* Heini, Niclaus; *Flückiger* Hans; *Grebli* Erhart; *Grun* Hans; *Grundeler* Anthoni; *Haas* Niclaus; *Houwenstein* Durs, Durs; *Hüniker* Hans; *im Offen* Durs; *Jost* Ulli; *Lysser* Peter; *Mottschi* Jacob; *Müller* Hans; *Murer* Hans; *Pfluger* Jerman; *Rott* Durs; *Ryff* Niclaus, Adam; *Schär* Hans; *Schärer* Christan; *Schmyd* Hans; *Stampfer* Niclaus, Bantel; *Steiner* Stäfan; *Symman* (Simon) Bernhart; *Thrachsel* Niclaus; *Wäber* Peter Hans; *Weybel* Marte; *Ziegler* Hans.

1653

Aechmann Heinrich; *Ander Egg* Peters sel. verlassene; *Bernhardt* Hans, Bernhart; *Binder* Hans der alt; *Bläuwer* Melcher; *Bögli* Bäni, Ulli; *Boumgartner* Andres; *Büelmann* Jacob; *Büencker* Sara, ein Witfrauw. Claus. Heinrich. Peter und Hans; *Cunradt* Heini und Hans; Jacobs sel. verlassene, Hans und Bartli in Alpfren, Hans' sel. verlassene; *Dietschi* Jacob; *Erismann* Hans; *Flückiger* Hans; *Fröüwdiger* Hans; *Gugelmann* Rudolf; *Haas* Hans der jung, Hans der alt, Bartli, Stoffel; *Küpfer* Herr Hans; *Kurt* Uli; *Lämp* Uli; *Leysi* Hans Joggi; *Lienhart* Hans; *Lyser* Peter, Hans der alt und der jung. Peter; *Mägli* Christen; *Masser* Melcher; *Mathys* Josef; *Meyer* Jacob, Hans; *Murer* Michel, Hans; N. Hans im Schindelholz; *Roth* Hans; *Ryf* Claus und Peter, Christen, Claus; *Saaner* Durs; *Schaad* Bendicht, Rudolf; *Schmid* Hans der Jung, Hans der banwarth, Uli, Durs; *Stampfli* Jacob; *Steyner* Uli; *Strahm* Hans; *Wäber* Durs, Jacob der jung, Claus, Claus' sel. verlassene, Durs; *Wagner* Hans; *Wyss* Gäbhardt; die alte Ziegleren.

Wiedlisbach

1518

Am Weg Turs Ulli, Hentzmann, Mathäus, Fridli, Bernhard sel., Hans von Oberbipp; *An der Egck* Hans; *Arnolt* Hans; *Bader* Margret; *Bischoff* Jakob; *Büncker* Fridli; *Eggstein* Jacob; *Falckysen* Hans; *Frener* Rutschi; *Hagck* Andres; *Has* Peter von Rumisberg, Michel; *Hasler* Bernhart; *Hegentorn*, ein Schneider; *Hegylin* Jörg; *Houwdenschilt* Andres; *Houwenstein* Turs, Hans; *von Ins* Bendicht; *Jans (Jaus)* Marti, Uelli; *Kentzig* Hans, Bendicht,

Cunrath, Lüdi; *Kiener* Hans, Zylisberg; *Leman* Hans; *Ludin* Hans, am Rein; *Mäglin* Claus, Mathis, Kleinhans; *Meister* Cuni; *Müller* Clewi; *Obi* Fridli; *Obryst* Hans; *Rotten* Bendicht, Hans von Niederbipp; *Ryff* Adam, Hans sel., Cuntz sel. Bendicht, Niklaus sel.; *Schenk* Peter, Töni; *Schindelholz* Melcher; *Schmid* Cristan, Hans; *Schnider* Liprand; *Sigrist* Cristan; *Thoma* Barbli; *Türryn* Bendicht; *Wyg* Hans, Jörg, Christen; *Ziegler* Hans.

1558

Allemann Hans; *Am Wäg* Niclaus, Adam, Adam, Cunrad, Philipp, Dettenbühl, Andres; *Brätter* Hans, Weibel; *Cunrad* Durs, Eichholz; *Dägen* Lorentz; *Dürig* Ulli; *Falckhisen* Hans, Ulli (Mühleweg); *Fryckh* Peter; *Fuchs* Hans, Schleiffer; *Gretziger* Hans; *Haas* Hans, Ludi, Zimmermann; *Hägeli* Durs, Stadhof; *Kentzig* Christan, Durs, Hans, Jacob, Bernhart (Röthlen); *Kellerhals* Hans; *Kiener* Fridli; *Lysser* Bartle, Durs, Lux; *Lysy* Hans; *Meyster* Hans; *Müller* Fridli, Ludi; *Ryff* Marte; *Schänckh* Hans; *Schär* Hans, Eichholz; *Schlupp* Christan; *Schmyd* Heini, Niclaus; *Schnäbli* Christan; *Stuler* Niclaus; *Tanner* Fluri, Christan; *Vogt* Christan, Marx, Wagner; *Wagner* Jyglen; *Wyg* Anthoni, Hans; *Zymmermann* Cunrad, Hans; *Zur Flüe* Jörg.

1653

Allemann Hans, der Müller. Christen. Philipp. Rudi, ist usträtten. Bendicht. Durs. *Ammann* Andres; *Am Wäg* Urs, Christen (im Dettenbühl). Bernhardt; *Bernhardt* Hans zu Stad; *Boner* Hans, Boner Fridlis verlassene (beide im Dettenbühl). Lipp.; *Bräter* Jacobs verlassene. Uli; *Burgunder* Uli; *Erni* Hans von Wangen, Lehenschmid; *Falchysen* Christen; *Felber* Hans; *Frauch* Urs' sel. verlassene (Eichholz); *Frey* Michael; *Geyser* Verena, die Mülleri; *Götz* Jacob, bahnwarth, besitzt das Rathus; *Haas* Ludis verlassene; *Hartmann* Stefan, dem Jungen, gehört die Wirthschafft zum Rappen (syn Lechenmann ist Ysrael Lemp). Hartmann Steffan uffem Spithal. Maria. Rudi; *Jägi* Peter; *Ingolt* Felix; *Iseli* Uli, der Schärer; *Käntzig* Bendicht. Hans, der Gärber. Hans der Jung, Wäber. Christen, der Krämer. Christen, der alt Schmid. Christen, des Schmids Sun. Christen und Hans, in der Röthlen. Claus. Bernhardt. Durs, der Krämer. Durs, Christen Sohn. Christen, der burgermeister; *Kopp* Samuel; *Kurt* Marx; *Lemp* Ysrael, Lehenwirt zum Rappen; *Mathis* Christen, ist fäldflüchtig; *Müller* Adam (Muhler?); *Obrecht* Hans; *Peyer* Marti; *Schaad* Elsbeth; *Schänck* Uli; *Schmid* Durs der Jung. Samuel. Ulis verlassene. Christen und Hans. Durs. Hans; *Schneblins* Jeroymi sel. Erben. Jeronymus; *Schnyder* Claus; *Schönmanns* Christen sel. verlassene. Christen; *Tingler* Emanuel, Schulmeister, ghört zum Spithal; *Tschumi* Salomon; *Wäber* Hans. Gedeon; *Wagner* Urs, Bernhardt, (beide im Eichholz); *Windler* Jacob; *Wyser* Simons frauw; *Wyssen* Simon hus, hat lang niemandts bewohnt.

Oberbipp

1518

Am Weg Hans, Henzmann, Turs, Fridli, Bernhard; *Antoni* Hans; *Arnold* Michel, Hans; *Born* Freni, Cunrat; *Cunrat* Turs; *Falckisen*; *Haas* Cristan, Fridli, Hans sel.;

Houwenstein Hans; *Hüniker* Niclaus; *Jaussen* Marti, Ueli; *Jentzer* Uli; *von Ins* Bendicht; *Kentzig* Bendicht, Cunrat, Ludi, Hans; *Kiener* Hans; *Leman* Hans; *Ludi* Clewi sel., Freni, Clewi der jung, Hans am Rain; *Megli* Claus, Mathis, Hans; *Müller* Hans, Clewi; *Obi* Fridli; *Obrist* Hans, Anni; *Riff* Claus, Bendicht, Hans sel.; *Rotten* Bendicht, Hans; *Schenk* Fridli, Peter; *Schindelholz* Melcher; *Schindler* Marti, Claus; *Schmid* Hans, Cristan; *Schoner* Fridli; *Sigrist* Hans, Cristan; *Weibel* Antoni sel.; *Wyg* Haas; *Ziegler* Hans.

1558

Affolter Uli; *Am Wäg* Fridli, Christan, Hans; *Arn* Hans; *Füg* Cunrad; *Gasser* Hans, Durs, Häntz; *Haas* Bendicht; *Hornegger* Bernhart; *von Ins* Bendicht; *Jauss* Durs, Ulli, Hans; *Kentzig* Hans; *Lüdi* Niclaus; *Mägle* Stoffel, Niclaus, Christan, Hans, Heini, Mathys; *Mottschi* Durs; *Obi* Peter; *Ryff* Hans, Mathys; *Schorer* Bendicht, Hans; *Sygrist* Hans, Fridli; *Symman* (Simon) Bendicht, Bendicht; *Vogt* Hans; *Wältsch* Peter; *Weybel* Ulli, Sebastian; *Zanckhisen* Thöni.

1653

Affolter Hans der alt, der jung; *Am Wäg* Christen, Hans der Jung, Bendicht, Hans der alt, Durs; *an der Egg* Maria, Christen, Jost Cunrad; *Born* Margreth; *Burri* Mathys; *Bütschli* Hans; *Felber* Uli; *Haas* Hans; *von Eys* (von Ins) Anna; *Jauss* Hans, Martis Sohn. Marti. Hans; *Käntzig* Durs der Jung. Durs der alt; *Leist* Christen; Mägli Bendicht, Hans der alt, Christen in der Steingass, Claus, Christen in der Wyergass, Hans, Claus, Christen der alt, Baschi, Christen der banwarth, Marti, Foelix; *Meyer* Hans; *Obi* Hans, Durs, Barthlome; *Ryff* Uli, Christen der alt, Christen, Christen der Wäber; *Schaad* Mathys, Claus, Hans; *Schmid* Hans, Peter sel. verlassene; *Schnell* Cunradt; *Schorrer* Magdalena; *Sigerist* Hans, Hans in der Steingassen, Cunradt, Christen der alt, Uli der alt, Christen der Schmid, Hans der Metzger, Uli, Christen; *Simon* Christen; *Stampfli* Marti, Hans; *Weibel* Bendicht, Foelix.

Farnern

1518

Allemann Jacob, Schmidenmatt; *Houwenstein* Niclaus, Attiswil?; *Jacob* Hans; *Keser* Thomas; *Schaad* Peter; *Schnyder* Fridli, Oswald, Hans.

1558

Allemann Bendicht, Cuoni; *Boner* Jörg; *Egger* Niclaus; *Kentzig* Hans; *Schad* Werner; *Schnyder* Cunrad, Hans.

1653

Allemann Lipp, Durs der Leng, Uli, Durs der jung, Jacob uf Schmidenmat; *Egger* Rudi, Uli, Peter und Urs; *Schaad* Uli, Peter, Durs.

Rumisberg

1518

an der Egck Hans; *Boner* Niclaus; *Cunrat* Hans, Schindelholz; *Haas* Peter, Trini Cuntz, Rudolf, Oswald; *Houwenstein* Hans; *von Ins* Bendicht; *Keser* Thomas; *Müller* Hans von Rohr; *Rot* Hans, Niklaus; *Ryff* Ueli, Cuntz, Bastian, Lienhart; *Schindler* Hans sel.; *Schnyder* Fridli, Turs, Clewi, Liprand, Oswald, Hans.

1558

Adam Melchior; *an der Egg* Hans; *Haas* Hans, Oswald, Durs, Rudolf; *Müller* Hans, Thöni; *Murer* Marytz, Hans; *Rott* Hans, Durs; *Ryff* Hans, Fridli, Jacob, Sebastian, Lienhart; *Schmyd* Hans; *Wernle* Michel.

1653

ander Egg Hans der alt, Hans der mittler, Durs; *Brudermann* Baschi; *Fälber* Urs; *Haas* Peter, Hans, Hans, Barbli, Uli, Peter, Uli der Jung, Christen, Bäntz und Durs, Bernhardt; *Ischi* Claus der Jung, Bäntz Ischis sel. verlassene, Claus der alt, Bäntz der alt; *Ryff* Hans der bamwarth, Hans der alt, Uli der jung, Uli der alt, Hans der Schumacher, Urs, Joggi, Hans uffem Büel; *Schänck* Peter; *Stampfer* Hans, Hans der mittler; *Wäber* Salomon und Bäntz; *Wernli* Bernhardt, Christen.

Niederbipp 1518

(ohne Rufshausen, Walliswil, Wolfisberg)

Am Weg Michel; Antoni Hans, Heini, Jacob sel., Cunrat; *Born* Cunrat, Fridli; *Brugimann* Clewi; *Burckin* Heini; Cristan Peter, Hans, Cuni; *Houtschi* Cristan, Hans sel., Turs; *Houwdenschilt* Andres; *Houwenstein* Ueli; *Hügi* Oswald, Hans, Marti sel.; *Jensli* Bendicht; *Kasser* Peter, Ruodi, Jörg; *Loügi* Hans; *Müller* Clewi; *Obi* Fridli; *Schenk* Fridli; *Scherer* Ueli; *Schnyder* Hans; *Sigrist* Bartle; *Weibel* Antoni sei., Jacob sel. Erben.

Gericht Niederbipp 1558

(mit allen Dörfern incl. Wolfisberg)

Am Wäg Lentz, Hans; *Anthoni* Hans, Wolfgang, Marto; *Barer* Wolfgang; *Blüss* Cunrad; *Born* Cunrad, Hans, Jacob, Cunrad; *Bost* Peter; *Buwmann* Hans; *Chrystan* Hans, Oswald, Albrecht, Jacob; *Dürrenbach* Hans; *Fälber* Hans; *Freydiger* Heini, Hans, Fridli; *Grädel* Ulli; *Hoffer* Hans; *Houtschi* Kilian; *Houwdenschilt* Durs; *Hügi* Hans, Jacob, Hans, Marte; *von Ins* Hans; *Jäysli* Hans, Oswald; *Käser* Michel, Oswald, Adam, Ulli, Durs, Peter; *Kellerhals* Hans, Marte; *Löuy* Ulli; *Meyer* Hans, Hans, Ulli, Oswald, Jacob; *Müller* Niklaus, Fridli, Bendicht; *Rot* Cunrad, Hans, Hans, Mathäus; *Rottfier* Peter; *Rutschi* Hans; *Rütter* Glady; *Schänck* Ulli; *Schnyder* Ulli; *Sygrist* Cunrad; *Stampach* Bartle, Bartle; *Tschumi* Peter, Hans, Bendicht; *Wälty* Christan; *Weybel* Michel; *Wyniger* Peter.

Niederbipp 1653

(ohne Wolfisberg, Walliswil, Rufshausen)

Am Wäg Heini, Hans; *Aerni* Jacob, Simon uff Glurenhof; *Arn* Ulli; *Blumenstein* Ulli; *Born* Christen, Cunradt, Hans, Uli, Oswald, Hans, Cunrat, Marti, Cunrat, Thobias, Durs. Hans in der Rüti; *Boumgartner* Ulli; *Christen* Hans; *Däster* Hans; *Dätwyler* Hans; *Eichelberger* Jacob sel. verlassene; *Felber* Ulli; *Freudiger* Hans, Fridli, Oswald, Hans, Cunrad, Bartlome, Heini, Samuel, Durs, Uli, Marti, Oswald, Uli; *Gabi* Hans, Uli in Wauwlen; *Geyser* Hans, Wilhelm; *Haas* Peter, im Galmis; *Haberer* Heinrich, der wirth zum Bären; *Hauwdenschilt* Urs, Ulli, Hans; *Hügi* Hans, Hartmann, Christen, Oswald, Marti Fridli, Marti, Hans; *Jäusli* Hans, Bernhart; *Kaser* Kuoni, Hans, Fridli, Claus, Ulli und Heini im Galmis; *Körber* Hans, Bendicht; *Kummer* Bernhard; *Lonsis* Cunrad sel. verlassene; *Meyer* Ulrich der Weibel, Ulli, Jacob wirth zum Loüwen, Christen; *Müller* Hans, Ulrich, Jacob, Foelix, Marti, Hans, Hans, Lipp im Lehn, Urs in Wauwlen; *Räber* Hans, Oswald, Ulli; *Rastorfer* Ulli, Hans; *Reinmann* Heinrich; *Roth* Cunradt sel. verl., Fridli, Oswald, Fridli, Fridli, Hans, Christen, Hans, Cunrat im Galmis; *Schönmann* Hans, Hans, Hans im Lehn, Uli im Lehn; *Sigerist* Jacob; *Simon* Ulli, Peter, Bendicht; *Steiger* Fridli, Hans Ulrich, Jacob; *Stoub* Mathys im Lehn; *Wäber* Fridli; *Weibel* Cunrad, Hans; *Wernli* Hans; *Zingg* Hans, Cunrad, Christen sel. verl., Mathys.